

XXIV. GP.-NR
7 /JPR
25. März 2009

ANFRAGE

des Abgeordneten Haider
und weiterer Abgeordneter

an die Präsidentin des Nationalrates

bezüglich Aufwendungen für Strom durch das Parlament

Die Wiener Stadtwerke versorgen etwa zwei Millionen Menschen und 230.000 Gewerbe- und Industrieunternehmen mit Strom. Wie die Wiener Zeitung berichtete, besteht für Kunden der Stadtwerke, neben Kunden der BEWAG, das höchste Einsparungspotential wenn sie den Stromanbieter wechseln. Das heißt, dass diese, zumindest im Bereich der Privatkunden, der zweit teuerste Anbieter sind.

Das Parlament bezieht seinen Strom ebenfalls von diesem Anbieter. Diese Lösung scheint jedoch nicht die kostengünstigste zu sein. Es kommen auch andere Lieferanten in Betracht, wie etwa der Verbund. Der durchschnittliche Strompreis in Österreich für Haushalte liegt bei 10,5 Cent pro Kilowattstunde. Für die Industrie, also Großkunden, schlagen die durchschnittlichen Kosten für eine Kilowattstunde mit 6,8 Cent (vor Steuern) zu Buche. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Preisgestaltung der Wiener Stadtwerke im Normalfall über dem Durchschnitt liegt. Für das Parlament besteht somit wohl Einsparpotential.

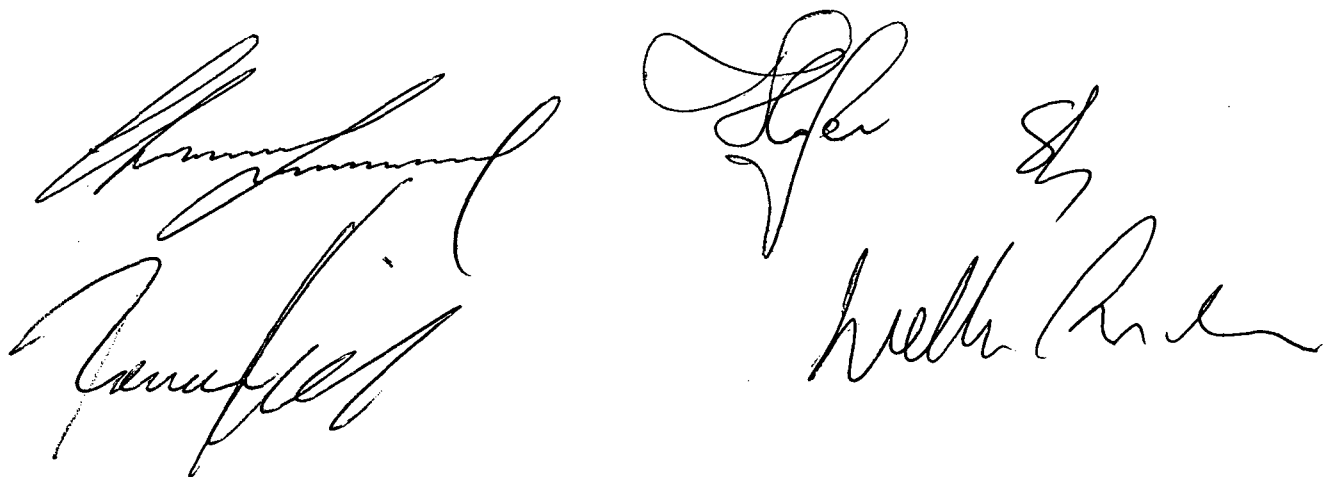
In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Abgeordneten folgende

ANFRAGE

1. Ist es richtig, dass das Parlament von den Wiener Stadtwerken mit Strom versorgt wird?
2. Wie hoch war der jährliche Stromverbrauch des Parlaments in den letzten 10 Jahren?
3. Wie hoch waren die Kosten je Kilowattstunde in den letzten 10 Jahren?
4. Wie hoch waren die jährlichen Gesamtkosten des Parlaments für Energie in den letzten 10 Jahren?
5. Wie schlüsselten sich die Gesamtkosten für Energie (Strom, Gas, Diesel usw.) in den letzten 10 Jahren auf?

ws

5. Wie schlüsselten sich die Gesamtkosten für Energie (Strom, Gas, Diesel usw.) in den letzten 10 Jahren auf?
6. Räumen die Stadtwerke dem Parlament Sonderkonditionen ein?
7. In welchen Abständen werden Angebote von Stromanbietern eingeholt?
8. Wann erfolgte die letzte Ausschreibung?
9. Beliefern die Stadtwerke Wien das Parlament auch mit anderen Energieträgern (Gas, Diesel, usw.)?
10. Gäbe es günstigere Lieferanten?

The image shows three handwritten signatures in black ink. The signature on the left is the most prominent and appears to be 'Karlheinz Gruber'. The signature in the middle is smaller and less legible, possibly 'Stefan...'. The signature on the right is also smaller and appears to be 'Walter...'. The signatures are arranged in a roughly horizontal line across the middle of the page.

Wien am
25. MRZ. 2009